

Nachdem am 15. Juni 1621 eine solche Requisition eingelaufen war, erhielt am 19. Juni der Obst Goldstein die „Ordinanz“, mit seinem Regimente, wovon allerdings einige Fändel detachirt waren, und 4 Kompagnien Reiterei nach Schlesien zu rücken und dort die Städte Sagan und Groß-Glogau zu besetzen. Auf weiteres Ersuchen um stärkere Unterstützung beorderte der Kurfürst am 5. Juli den in Bautzen stehenden Obst v. Schlieben, mit 5 Fändeln seines Regiments und 3 Kompagnien Reiter — die von denjenigen Truppen über Dresden zurückgerufen wurden, welche zu Unterstützung der Tilly'schen Operationen an die voigtländisch-böhmische Grenze kommandirt waren — über Görlitz nach Schweidnitz zu rücken, und dort weitere Befehle zu erwarten.

Auf Anregung des Kurfürsten von Sachsen begann übrigens nun auch die schlesische Regierung, ihrerseits Truppen zu werben, die unter den Befehl des kaiserlichen Kriegsobersten, Burggrafen von Dohna, gestellt wurden.

Durch die nach Schlesien entsendeten Hülfsstruppen, — bis jetzt 12 Fändel Fußvolf und 7 Kompagnien Reiter, im Ganzen etwa 4300 Mann — beabsichtigte der Kurfürst nur, vertheidigungsweise die besetzten Theile des Landes vom Feinde rein zu erhalten. Dagegen trug er aus mancherlei Gründen Bedenken sich in größere, offensive Unternehmungen gegen den Markgrafen von Brandenburg-Jägerndorf einzulassen. Die sächsischen Obersten hatten daher Befehl, die ihnen angewiesenen Städte ohne ausdrückliche Weisung nicht zu verlassen. Erst auf das spätere Begehren des Kaisers, die sächsischen Truppen möchten weiter an den eigentlichen Kriegsschauplatz herangezogen werden, erhielten die Obersten Goldstein und v. Schlieben Befehl in die Gegend von Frankenstein vorzurücken.

Dem gedeihlichen Fortgange der Operationen stellten sich verschiedene Hindernisse entgegen. Es fehlte an gutem Einvernehmen zwischen den sächsischen und schlesischen Truppen, ebenso zwischen den beiderseitigen Führern. Vorzüglich hatte der Kurfürst Ursache zur Mißstimmung über mangelhafte Verpflegung seiner Truppen. Oft fehlte der zugesagte Unterhalt gänzlich. Die Truppen waren um so übler daran, da es ihnen an Geld mangelte. Denn der Sold wurde höchst unregelmäßig gezahlt. Dem ebenfalls empfindlich werdenden Mangel an Munition ward dadurch abgeholfen, daß ein erheblicher Transport Pulver aus Sachsen eintraf.

Im August 1621 hatten die 3 sächsischen Obersten v. Rötteritzsch, Goldstein und v. Schlieben eine Instruktion erhalten, die sie u. A. zur Defendirung ihrer Quartiere — von Frankenstein über Reize nach Troppau zu — verpflichtete, und ihnen verstattete unter Umständen nach freiem Ermessen zu handeln.

Der Kurfürst, welcher im September vom Kaiser den Auftrag erhalten hatte im Namen des Letzteren zu Breslau die Huldigung der schlesischen Fürsten und Stände entgegenzunehmen, brach am 5. Okt. 1621 mit seinem Hofstaate nach Schlesien auf.

Am 13. Okt. fand denn auch unter Entfaltung großen Glanzes die Huldigung zu Breslau statt. Bei den gleichzeitig stattgehabten Berathungen ent-